



Schleswig-Holsteinischer Landtag

Jens-Christian Magnussen, MdL

Brunsbüttel, 28. Februar 2014

P R E S S E M I T T E I L U N G

Minister Dobrindt geht das lange überfällige Projekt Nord-Ostsee-Kanal nicht realitätsfremd an.

Jens-Christian Magnussen: Die Region atmet auf - kein Rückzug des Ministers

Der NOK besitzt beim Bundesminister für „Mobilität und Modernität“ oberste Priorität. Dieses wurde anlässlich des Antrittsbesuches in Brunsbüttel deutlich. An diesen Worten muss sich Herr Dobrindt messen lassen.

Ein reger Schiffsverkehr in den Schleusen dokumentiert die Erfordernis einer verbesserten Mobilität auf den NOK – die technischen „Museen“ auf den Schleusenanlagen dokumentieren leider nicht die Modernität der Einrichtungen.

Der neue Minister war mit seinen Staatssekretären Bär und Ferlemann an den Nord-Ostsee-Kanal gekommen, um sich über diese Details informieren zu lassen.

Minister Dobrindt machte in seinen Ausführungen deutlich, dass ihm die Notwendigkeit für den Ausbau und die Sanierungsarbeiten an der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt bewusst sind.

Klare Botschaften waren: die Finanzierung möglicher Mehrkosten für den Bau der fünften Schleuse sind durch ihn gesichert und die WSA Reform wird kritisch überarbeitet.

Die Sanierung der „alten Schleuse“ in Brunsbüttel wird kommen. Ebenso die Sanierung der Schleusen in Holtenau und der Ausbau der Strecke Ost.

Aufgrund unterschiedlicher Einflüsse, wie Klagen und Vergabeverfahren, können aber zeitgenaue Zusagen nicht gemacht werden.

Das erklärte Ziel für die Fertigstellung bleibt bei optimalem Verlauf die Beschiffbarkeit der neuen Schleuse im Jahre 2020.

Der Minister fokussiert sich deutlich auf den Zeitraum seiner aktuellen Amtszeit und wird

den NOK weiter positiv begleiten.

Zur WSA Reform macht Dobrindt deutlich, dass das Personal den Aufgaben entsprechend angepasst werden muss. Die WSA Reform ist im Ministerbüro wieder angekommen. Der Besuch in Brunsbüttel war der erste Besuch eines Wasser- und Schifffahrtsamtes. Der Bundesminister hat hiermit ein klares Signal in die Region, an den Standort gesendet.

Eine Verfügbarkeit des NOK darf durch die Neubau- und Sanierungsarbeiten nicht gefährdet werden, stellte Minister Dobrindt deutlich heraus. Verlässlichkeit für alle Nutzer muss für den Kanal weiter eine Tugend sein.

Die Nörgler, die aus den Aussagen negative Signale ziehen, arbeiten nicht im Interesse des Landes aktiv am Gelingen zur Weiterentwicklung des NOKs mit. Hier darf politischer Frust nicht die Messlatte des Handelns sein, so Magnussen kritisch.

Magnussen nimmt positiv mit: Angesprochen auf die A20 nimmt man in Berlin die Signale der Menschen über die Volksinitiative „Neue Wege für Schleswig-Holstein – A20 jetzt fertigstellen“ wahr und sieht die Finanzierung von Ausbaumaßnahmen für Lückenschlüsse zwischen den Autobahnen insbesondere vor dem Hintergrund der Baumaßnahme an der A7 nicht als das Problem.

Die Botschaft an Landesminister Meyer - Hier ist das Land am Zuge die Planfeststellung zu erreichen und weitere Maßnahmen westlich der A7 voranzutreiben.

Aber eines bleibt sicher: Die Region um den Industriestandort Brunsbüttel wird die Gesamtentwicklung der Infrastrukturmaßnahmen weiter sorgsam, kritisch und konstruktiv begleiten, so Magnussen zusammenfassend.